

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Willhelm Shakespears Schauspiele

[Der Kaufmann von Venedig. Wie es euch gefällt]

Shakespeare, William

Straßburg, 1778

Auftritt V

[urn:nbn:de:bsz:31-86723](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86723)

Celia. Bey meiner Treu, du sagst die Wahrheit. Seitdem man dem bischen Witze der Narren Stillschweigen auferlegt hat, *) seitdem macht das bischen Narrheit der gescheiden Leute einen großen Lärm. Hier kömmt Monsieur le Beu.

Fünfter Austritt.

Die Vorigen. Le Beu.

Rosalinde. Mit einem Maul voll Neuigkeiten.

Celia. Die er uns beybringen wird, wie die Tauben ihren Jungen das Futter.

Rosalinde. So werden wir den Kropf voll Neuigkeiten kriegen.

Celia. Nun, desto besser; wir sind dann desto verkäuflicher. Bon jour, Monsieur le Beu, was giebt's Neues?

Le Beu. Schöne Prinzessin, Sie haben eine hübsche Kurzweil versäumt.

Celia. Kurzweil? **) Bon was für Farbe?

*) Shakespear zielt vermuthlich auf die Gewohnheit, Hofnarren zu halten, die um diese Zeit schon abzukommen anfieng. = Johnson.

**) Im Englischen *Sport*, welches auch von der Jagd gebraucht wird. Darauf beziehen sich die folgenden Anspielungen.

Le Beau. Von was für Farbe, Fräulein? Wie soll ich das beantworten?

Kosalinde. Wie Witiz und Glück es geben.

Rüpel. Oder wie das Schicksal will.

Celia. Wohl gegeben! = = Das war wie mit einer Kelle angeworfen!

Rüpel. Mit Erlaubniß, wenn ich nicht in meiner Ordnung bleibe = =

Celia. Du verlierst deine Spur.

Le Beau. Sie bringen mich ganz heraus, meine Damen; ich wollte Ihnen von einem hübschen Wettkampf erzählen, den Sie versäumt haben.

Kosalinde. Erzählen Sie uns also, wie es dabey zugegangen ist.

Le Beau. Ich will Ihnen den Anfang erzählen; und, wenn es Ihnen beliebt, können Sie das Ende selbst sehen; denn das beste ist noch zurück, und die Kämpfer werden hieher kommen, den Streit auszumachen.

Celia. Gut; erzähle uns dann den Anfang, der schon todt und begraben ist.

Le Beau. Es kam ein alter Mann mit seinen drey Söhnen = =

Celia. Das fängt sich an, wie ein altes Märchen.

Le Beau.
nem Wic

Kosali
tern.

Rüpel.
hiemit. *)

Le Beau.
Karl, den

ihn im W
drey Rip

Leben üb
ten und d

best daß d
erbärmlich

von den 1
kann.

Kosali
Rüpel.

diese Dar

*) Dies
der Warbu
dens. Da
dem Wort
ten kann
glaubt, tr

Le Beau. Drey wackre junge Leute, von schönem Wuchs und Ansehen = =

Kosalinde. Mit Hellebarden auf ihren Schultern.

Küpel. Mit Zetteln: Kund und zu wissen sey hiemit. *) = =

Le Beau. Der älteste von den dreyen rang mit Karl, dem Ringer des Herzogs; aber Karl warf ihn im Augenblick zu Boden, und zerbrach ihm drey Rippen, so, daß wenig Hoffnung für sein Leben übrig ist. Eben so bediente er auch den zweyten und dritten. Dort liegen sie bey einander, in daß daß der arme alte Mann, ihr Vater, ein so erbärmliches Wehklagen über sie erhebt, daß keiner von den Umstehenden sich des Weinens enthalten kann.

Kosalinde. Ach Himmel!

Küpel. Aber wo ist denn die Kurzweil, die diese Damen versäumt haben?

*) Diese Worte gehören in allen Ausgaben, außer der Warburtonschen, noch zur vorigen Rede Kosalindens. Das Wortspiel liegt nach W. Meynung in dem Worte bills, das Hellebarden und Zettel bedeuten kann; vielleicht aber auch nur, wie Johnson glaubt, in den Wörtern *presence* und *presens*.

Le Beau. Nun, eben das, wovon ich rede.

Rüpel. Man wird doch alle Tage gescheider. Das ist das erstemal, daß ich höre, daß Rippenbrechen eine Kurzweil für Damen ist!

Celia. Mir gehts, wahrhaftig, eben so.

Rosalinde. Ist denn noch sonst Jemand, der diese abgebrochene Musik der Rippen in seinen Seiten fühlen möchte? Ist denn noch Jemand da, der Lust hat sich seine Rippen brechen zu lassen? = Wollen wir diesem Wettkampf zusehen?

Le Beau. Sie können nicht anders, wenn Sie hier bleiben; denn hier ist der Ort, der zu dem Gefechte bestimmt ist, und es wird sogleich den Anfang nehmen.

Celia. Wirklich, da kommen sie schon. Laß uns doch hier bleiben, und zusehen.

Sechster Auftritt.

Trompeten. Herzog Friedrich. Einige Herren vom Hofe. Orlando. Karl. Bediente.

Herzog. So kommt denn, weil der junge Mensch sich nicht will abschrecken lassen. Er mag sein Unglück seiner Vermessenheit zuschreiben!

Rosalinde. Ist jener der Mann?

Le Beau.

Celia.

die Miene

Herzog

ihr hieher

Rosalin

es Ihnen

Herzog

haben, da

den Leute

Mitleiden

ihm gern

lassen. N

ob ihr ihr

Celia.

Herzog

Le Beau

befehlen

Orlan

aufzuwar

Rosalin

den Rän

Orlan